

# Wahlobligatorium Französisch – Die Qual der Wahl?

Colette Guye

Ab kommendem Schuljahr haben die Schulen neu die Wahlmöglichkeit zwischen Französischlehrmitteln, die zu drei Lehrmittelreihen je unterschiedlicher Verlage gehören (siehe Tabelle auf der nächsten Seite). Bei der Auswahl gibt es einiges zu beachten.

Das Wahlobligatorium ermöglicht beim Lehrmitteleinsatz mehr Spielraum, was aber auch mehr Verantwortung und Aufwand für die Schulleitungen und die Lehrpersonen mit sich bringt: Die Lehrpersonen müssen sich informieren und austauschen, eine Meinung bilden, einen Konsens finden, den Entscheid mittragen und umsetzen – was bei einem Wechsel auch bedeutet, dass man sich in ein neues Lehrmittel einarbeiten muss. Den Schulleitungen der verschiedenen Stufen fällt die Aufgabe zu, einen allfälligen Wechsel umsichtig zu planen, zu koordinieren und zu kommunizieren, um die Kontinuität im Französischunterricht zu gewährleisten. Denn den SchülerInnen darf durch einen Wechsel kein Nachteil entstehen. Deshalb muss bei der Lehrmittelwahl auf die Anschlussfähigkeit innerhalb des Zyklus, aber auch darüber und die Schule hinaus geachtet werden.

## Sich Zeit lassen ...

Viele Schulen haben sich mittlerweile auf den Weg begeben, teilweise unter der impliziten Annahme, dass ein möglichst rascher Wechsel erwartet wird. Überall dort, wo ein Kollegium jedoch gerne und erfolgreich mit den aktuell obligatorischen Lehrmitteln arbeitet, kann sich eine Schule den aufwändigen Prozess der Entscheidungsfindung sparen und weiterhin mit «Mille feuilles» und «Clin d'oeil» unterrichten. Dort, wo Zweifel oder eine grössere Unzufriedenheit herrscht, gibt es mindestens drei gute Gründe, sich für einen Entscheid Zeit zu lassen:

Erstens sind viele der Lehrmittelbände, insbesondere für die Sekundarstufe I, erst in Entstehung oder werden überarbeitet. «Clin d'oeil» wird aktuell überarbeitet und ab Sommer 2022 als Neuauflage für die 7. Klasse zur Verfügung stehen; die 8. und 9. Klasse folgen je ein Jahr später. Analog dazu das neue «C'est ça», von dem demnächst der erste Band für die 7. Klasse erscheint und die 8. und 9. Klasse je ein Jahr später folgen. Da «C'est ça», sobald es erscheint, seinen Vorgänger «Ça bouge» ablöst, der für Französisch als zweite Fremdsprache entwickelt wurde, kann niemandem empfohlen werden, jetzt noch auf «Ça bouge» umzusteigen.

Auf der Primarstufe liegt «Mille feuilles» bereits fast fertig überarbeitet vor (als letzter folgt Band 4 auf Sommer). Vom neuen «Ça roule» ist der erste Band für das 3. Schuljahr vorhanden; der zweite Band für das 4. Schuljahr folgt demnächst, das 5. und 6. Schuljahr folgen je ein Jahr später. Einzig bei «dis donc!» liegen die ganzen Materialien vor. Hier stellt sich aber das Problem, dass «dis donc!», im Gegensatz zu den beiden anderen Lehrmittelreihen, für Französisch als 2. Fremdsprache ab der 5. Klasse entwickelt wurde. D.h. der erste Band von «dis donc!» beginnt im 5. Schuljahr auf Anfängerniveau und strebt Ende 6. Klasse ein Niveau A 1.2 an, anstatt ein Niveau A 2.1 gemäss Lehrplan für Französisch als 1. Fremdsprache. Dies bedeutet, dass man nach dem 4. Schuljahr auf das 5. Schuljahr das Lehrmittel wechseln und entsprechend anpassen muss. Konkret wird zu Beginn vieles über-

sprungen und/oder überflogen werden und dafür anderes hinzugezogen werden müssen, damit sich die SchülerInnen in der 5. und 6. Klasse nicht langweilen und am Ende der Primarschule das Niveau A 2.1 erreichen können.

## Wenig Erfahrung

Zweitens sind wenig konkrete Erfahrungen mit den nun tatsächlich zur Verfügung stehenden Lehrmitteln vorhanden. Ausprobiert wurden nur «Ça bouge» (das Vorgängerlehrmittel von «C'est ça») in Praxistestklassen in den Kantonen Bern, Basel-Stadt und Basel-Landschaft sowie «dis donc!» in Praxistestklassen in den Kantonen Bern (allerdings nur auf Sekundarstufe I, nicht aber auf Primarstufe) sowie Basel-Landschaft. «dis donc!» wird zwar grossflächig in der Zentral- und Ostschweiz eingesetzt, aber wie bereits oben beschrieben in einem anderen Kontext (Französisch als 2. Fremdsprache ab der 5. Klasse). Erprobt wird zudem seit August 2021 das neu konzipierte «Ça roule 3» in Praxistestklassen im Kanton Bern, eine erste Auswertung ist aber erst im Gang.

Auch auf die oft gestellte Frage, welche Lehrmittel man gut kombinieren kann, gibt es keine einfache Antwort. Denn mit drei Lehrmittelreihen und zwei möglichen Schnittstellen gibt es diverse Varianten. Zudem sind die Lehrmittel je als in sich schlüssige Reihe konzipiert worden und nicht im Hinblick auf Wechsel. Das heisst, dass insbesondere Wortschatzfelder und Grammatikthemen in den Lehrmitteln zu einem unter-



schiedlichen Zeitpunkt behandelt werden und bei einem Wechsel teilweise fehlen oder doppelt behandelt werden. Wird gewechselt, muss also bei den Schnittstellen ganz genau hingeschaut werden.

## Schulinterner Konsens

Drittens hat jede Lehrmittelreihe ihre Eigenheiten, und es ist auch eine Frage der didaktischen Präferenzen, welches Lehrmittel man bevorzugt. Eine Lehrperson, die gerne mit offenen, komplexen Lernaufgaben und authentischen Inputs arbeitet, wird ein anderes Lehrmittel bevorzugen als jemand, der auf didaktisierte Texte, kleinschrittige Aufgaben und Arbeitsblätter setzt, wobei bei den entsprechenden Lehrmitteln unterschiedliche Ergänzungen sinnvoll sind. Entscheidend ist, dass die Vorgaben des Lehrplans umgesetzt werden. Da jedoch nicht jede Lehrperson für sich entscheiden kann, braucht es einen schulinternen Konsens und Absprachen, für die man sich Zeit lassen sollte, damit die Umsetzung zufriedenstellend verläuft und ein Wechsel nicht bereits nach kurzer Zeit bedauert wird.

Am Anfang dieses Prozesses steht die Information über die zur Auswahl stehenden Lehrmittel. Hilfe bieten können dabei nebst den Webseiten der entsprechenden Lehrmittelverlage insbesondere das Fächernet, auf

dem sich Lehrmittelkurzporträts sowie eine Gesamtübersicht über die drei Lehrmittelreihen befinden. Zudem bietet die PHBern Ende März eine Abendveranstaltung an, an der sich interessierte Lehrpersonen informieren, die bereits vorhandenen Lehrmittel in die Hand nehmen und sich austauschen können. Ist der Entscheid gefällt, bieten die Verlage Einführungen zu den jeweiligen Lehrmitteln an. Auf das Schuljahr 2022/23 können sich Lehrpersonen zudem an der PHBern in Praxistreffs zum Unterricht mit den verschiedenen Französischlehrmitteln austauschen. Ebenso können bei Bedarf Unterrichtsberatungen und Hol-Angebote beantragt werden.

## Das Lehrmittel ist nur ein Faktor

In der aktuellen Diskussion um die Lehrmittelwahl geht ein wichtiger Punkt vergessen: Eine kompetente Lehrperson kann mit jedem Lehrmittel guten Unterricht machen. Wünschenswert wäre, dass nach der Aufregung um das «richtige» Französischlehrmittel wieder vermehrt der

Unterricht selber ins Zentrum gestellt würde. Die Weiterbildung unterstützt dabei die Französischlehrpersonen mit Angeboten zur Förderung ihrer Sprachkompetenz sowie fachdidaktischen Angeboten, die lehrmittelunabhängig auf wichtige Fragen des Fremdsprachenunterrichts eingehen.

## Mehr Informationen

[www.phbern.ch/22.241.377.01](http://www.phbern.ch/22.241.377.01)

[www.phbern.ch/weiterbildung/weiterbildungsthemen/franzoesisch](http://www.phbern.ch/weiterbildung/weiterbildungsthemen/franzoesisch)

[www.faechnet.bkd.be.ch/de/start/dienstleistungen/fremdsprachen/lehrmittel/franzoesisch.html](http://www.faechnet.bkd.be.ch/de/start/dienstleistungen/fremdsprachen/lehrmittel/franzoesisch.html)

[www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/de/start/unterricht/fremdsprachenunterricht.html](http://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/de/start/unterricht/fremdsprachenunterricht.html)

Colette Guye ist Fachbereichsverantwortliche Fremdsprachen, IWD PHBern, und Mitglied der Fachkommission Fremdsprachen der LPLMK.

	Schulverlag plus AG	Klett und Balmer	LMV Zürich u. St.Gallen
3.–4.	Mille feuilles	Ça roule	
5.–6.	Mille feuilles	Ça roule	dis donc!
7.–9.	Clin d'oeil	C'est ça/(Ça bouge)	dis donc!